

Vortrag an den Ministerrat

Studienangebot im Wintersemester 2019 an öffentlichen Universitäten

Im Wintersemester 2019 sind laut Studienangebotsevidenz des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung an den 22 öffentlichen Universitäten insgesamt 1.158 ordentliche Studien eingerichtet, davon 41 Diplomstudien, 371 Bachelorstudien, 620 Masterstudien und 126 Doktoratsstudien (darunter 51 PhD-Studien). Darüber hinaus werden 7 Erweiterungsstudien nach § 54a UG angeboten. Bachelor- und Masterstudien machen 86% des ordentlichen Studienangebots aus, nur noch 4% werden als Diplomstudien angeboten.

Seit 2000 wurden im Zuge der neuen Bologna-Systematik 234 Diplomstudien auf das zweistufige Studiensystem umgestellt, das entspricht derzeit einem Umwandlungsstand von 85%. Zuletzt wurde das Diplomstudium „Dirigieren“ mit den Studiengängen „Chordirigieren“ und „Orchesterdirigieren“ am Mozarteum Salzburg im Wintersemester 2019 von den Bachelor- und Masterstudien „Chordirigieren“ und „Orchesterdirigieren“ abgelöst.

Im Wintersemester 2019 wurden 11 Bachelorstudien und 29 Masterstudien neu ins Studienangebot aufgenommen. Unter den neuen Bachelor- und Masterstudien sind 12 Studien, die gemäß der inhaltlichen Ausrichtung der Universitätsfinanzierung NEU einen Fokus auf MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) haben. Beispiele dafür sind:

- Bachelorstudium „Umweltingenieurwesen“ an der Technischen Universität Wien
- Masterstudium „Copernicus Master in Digital Earth“ an der Universität Salzburg
- Masterstudium „International Master of Science in Building Materials and Ceramics“ an der Montanuniversität Leoben

Der zweite inhaltliche Schwerpunkt neuer Studienangebote betrifft den Bereich der Digitalisierung, der insbesondere für den Wirtschaftsstandort Österreich von Bedeutung ist. In diesem Zusammenhang sind folgende neu konzipierte Studien erwähnenswert:

- Bachelorstudium „Medical Engineering“ an der Universität Linz

- Bachelor- und Masterstudium „Artificial Intelligence“ an der Universität Linz
- Bachelorstudium „Digitalisierung – Innovation – Gesellschaft“ an der Universität Salzburg
- Joint Master’s Degree Programme in Human-Computer Interaction an der Universität Salzburg

Unter den neu angebotenen Studienprogrammen finden sich auch vermehrt Studien im interdisziplinären Bereich, um die Studierenden noch besser auf die gestiegenen und vielfältigeren Herausforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten zu können:

- Masterstudium „Philosophy and Economics“ an der Universität Wien
- Masterstudium „Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft)“ an der Universität Linz
- Masterstudium „Joint Master’s Degree Programme in Human-Computer Interaction“ an der Universität Salzburg
- Bachelorstudium „Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft“ an der Universität Salzburg

Zusätzliche Entwicklungen gibt es auch bei den Studienangeboten im Bereich Lehramt. Im Entwicklungsverbund Süd-Ost wird ab Wintersemester 2019 das Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung (AB) mit 23 Unterrichtsfächern und 2 Spezialisierungen auch als Masterstudium angeboten. Somit sind in den 4 regionalen Entwicklungsverbänden (Süd-Ost, Nord-Ost, Cluster Mitte und West) jeweils das Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (AB) eingerichtet.

In 14 ordentlichen Studien (3 Bachelorstudien und 11 Masterstudien) sind im Wintersemester 2019 keine Neuzulassungen mehr möglich, das heißt, dass diese Studien in den kommenden Jahren auslaufen werden.

Was den Bereich der zugangsgeregelten Studien betrifft, so waren in den letzten Jahren im Durchschnitt 40% aller begonnenen Studien (im Bachelor- und Diplomstudienbereich) in einem tatsächlich zugangsregulierten Studienangebot. Würden in Zukunft alle Möglichkeiten für Zugangsregelungen maximal ausgeschöpft werden, wären mit Wintersemester 2019 laut ressortinternen Schätzungen rund 65% aller begonnenen Bachelor- und Diplomstudienbereich in zugangsgeregelten Studien. Aus der Perspektive des Studienangebots sind von den mehr als 1.100 Studien aktuell 88% aller Bachelor- und Diplomstudien mit einem ungehinderten Zugang versehen. Würden alle Möglichkeiten zu Zugangsregelungen maximal ausgeschöpft, würde sich dieser Wert auf rund 75% reduzieren.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

17. September 2019

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Rauskala
Bundesministerin

Beilage